

Goethe, Johann Wolfgang: 13 (1790)

- 1 Tritt in recht vollem, klaren Schein
- 2 Frau Venus am Abendhimmel herein,
- 3 Oder daß blutrot ein Komet
- 4 Gar rutengleich durch Sterne steht,
- 5 Der Philister springt zur Türe heraus:
- 6 »der Stern steht über meinem Haus!
- 7 O weh! das ist mir zu verfänglich!« –
- 8 Da ruft er seinem Nachbar bänglich:
- 9 »ach seht, was mir ein Zeichen dräut,
- 10 Das gilt fürwahr uns arme Leut!
- 11 Meine Mutter liegt am bösen Keuch,
- 12 Mein Kind am Wind und schwerer Seuch,
-
- 13 Meine Frau, fürcht ich, will auch erkranken.
- 14 Sie tät schon seit acht Tag' nicht zanken:
- 15 Und andre Dinge nach Bericht!
- 16 Ich fürcht, es kommt das Jüngste Gericht.«
-
- 17 Der Nachbar spricht: »Ihr habt wohl recht,
- 18 Es geht uns diesmal allen schlecht.
- 19 Doch laßt uns ein paar Gassen gehen,
- 20 Da seht Ihr, wie die Sterne stehen.«
- 21 Sie deuten hier, sie deuten dort.
- 22 Bleibe jeder weislich an seinem Ort
- 23 Und tue das Beste, was er kann,
- 24 Und leide wie ein andrer Mann.

(Textopus: 13. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55391>)